



Aktueller Begriff Europa

Tschechiens Schwerpunkte für seine EU-Ratspräsidentschaft 2022

Am 1. Juli 2022 übernahm Tschechien zum zweiten Mal seit seinem Beitritt zur Europäischen Union (EU) die Präsidentschaft im Rat der EU. Tschechien bildet das Bindeglied zwischen den beiden anderen Mitgliedern der aktuellen Trio-Ratspräsidentschaft – Frankreich und Schweden – die mit ihrem Achtzehnmonatsprogramm des Rates angetreten ist, besondere Akzente für den Vorsitz im Rat der EU zu setzen. Die Veränderungen der geopolitischen Lage in Europa nach der völkerrechtswidrigen Invasion der Ukraine durch Russland haben die EU jedoch zu deutlichen und einhelligen Reaktionen und einer Neuakzentuierung ihrer Politik gezwungen, die ihren politisch-planerischen Widerhall erstmals in einem Ratspräsidentschaftsprogramm gefunden hat. Tschechien überschreibt sein Präsidentschaftsprogramm mit dem **Motto „Europa als Aufgabe: Rethink, Rebuild, Repower“** und beruft sich dabei auf ein Zitat seines ersten Präsidenten Václav Havel aus dem Jahr 1996. Havels Ausspruch wird interpretiert als Aufforderung an die EU und ihre Mitglieder, Verantwortung zu übernehmen und entschlossen auf der Grundlage der europäischen Werte zu handeln; Europa müsse neu gedacht, neu aufgebaut und gestärkt werden. Es bedürfe der richtigen Kombination der Politiken, mit der Sicherheit und Frieden in Europa gewährleistet, die Union zu den langfristigen Zielen des grünen und digitalen Wandels geführt und gleichzeitig in die Lage versetzt wird, die aktuellen Sicherheits-, Energie- und humanitären Krisen sowie die drängenden wirtschaftlichen und sozialen Probleme zu bewältigen. In seinem Arbeitsprogramm für die zweite Jahreshälfte 2022 fokussiert sich der tschechische Ratsvorsitz auf insgesamt **fünf Prioritäten**: die Bewältigung der Flüchtlingskrise und der Wiederaufbau der Ukraine, die Energiesicherheit, die Stärkung der europäischen Verteidigung, die Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft sowie die Resilienz demokratischer Institutionen.

Mit seiner ersten Priorität richtet der tschechische Ratsvorsitz seine Aufmerksamkeit auf die militärische Aggression Russlands und ihre direkten Auswirkungen, namentlich die **Bewältigung der schwersten Flüchtlingswelle in Europa** seit dem Zweiten Weltkrieg sowie den **Wiederaufbau der Ukraine**. Der Vorsitz versichert die Ukraine der umfassenden Unterstützung durch die EU bei der Verteidigung ihrer Souveränität und territorialen Integrität durch alle verfügbaren Instrumente und Programme. Gemeinsam mit der Europäischen Kommission (KOM) will er sich auf die Flexibilisierung von Finanzmitteln und die Schaffung notwendiger Strukturen zur Unterstützung der in der Flüchtlingsaufnahme besonders engagierten Mitgliedstaaten und Organisationen sowie des zivilen Sektors konzentrieren. Dem Schutz der Kinder, ihrem Zugang zu Bildung, der Sicherung der Gesundheitsversorgung und der Integration der Geflüchteten in Arbeitsmarkt und Gesellschaft widmet er besondere Aufmerksamkeit. Einen wichtigen Schwerpunkt der Präsidentschaft bildet die Wiederherstellung kritischer Infrastruktur, die Sicherstellung der Grundversorgung sowie die ökonomische Erholung und langfristige Stabilisierung der Ukraine.

Ihrem Schwerpunkt der **Energiesicherheit** widmet sich die tschechische Ratspräsidentschaft aus zwei Perspektiven: dem Aufbrechen der strategischen Abhängigkeit der EU von fossilen Brennstoffen aus Russland einerseits und den Anstrengungen der EU zur Dekarbonisierung ihrer Wirtschaft andererseits. Zugleich macht sie deutlich, dass sie derzeit der Energieversorgungssicherheit die

größere Bedeutung beimisst, ohne jedoch die Bemühungen um die Energiewende zu vernachlässigen. So strebt sie eine beschleunigte Umsetzung des [REPowerEU-Plans](#) der KOM und der Regulierung der Gasreserven sowie die Förderung abgestimmter Energiekäufe auf den globalen Märkten an. Schlaglichter wirft das Arbeitsprogramm auf die [Revision der Energieeffizienzrichtlinie](#), die Stärkung der europäischen Energieinfrastruktur, die Verringerung der Verkehrsemissionen sowie die adäquate Finanzierung der Energiewende einschließlich der Abmilderung ihrer negativen sozio-ökonomischen Auswirkungen.

In ihrer sicherheitspolitischen Priorität richtet die tschechische Ratspräsidentschaft ihr Augenmerk auf die **Verteidigungsfähigkeiten der Union und ihre Cybersicherheit**. Insbesondere will sie die Realisierung zentraler Themen des [Strategischen Kompasses](#) vorantreiben und eine langfristige Kooperation der Mitgliedstaaten bei strategischen militärischen Systemen entwickeln. Ziel ist es, den Rat mit den Themen Cyberbedrohungen und geopolitische Bedeutung neuer Technologien sowie des Weltraums intensiv zu befassen. Dabei will sie die zügige Entwicklung der beiden im Strategischen Kompass vorgesehenen sog. Instrumentenkästen (EU Hybrid Toolbox sowie EU Foreign Information Manipulation and Interference Toolbox) vorantreiben.

Seinen vierten Schwerpunkt widmet der Vorsitz der **strategischen Resilienz der europäischen Wirtschaft** und richtet sein Augenmerk angesichts der von den Folgen der Covid-19-Pandemie und des russischen Angriffskriegs bestimmten ökonomischen Rahmenbedingungen auf die drastische Reduzierung der Abhängigkeit der Union von feindseligen oder instabilen Regimen. Dies sei durch die gezielte Unterstützung der technologischen Wettbewerbsfähigkeit auf Grundlage eigener Produktionskapazitäten und eine Vertiefung des Freihandels mit demokratischen Nationen zu erreichen. Die Sicherung der Lieferketten und der Verfügbarkeit von Rohstoffen und Komponenten, den beschleunigten Abschluss von Handelsabkommen mit demokratischen Staaten und die Vertiefung der strategischen Kooperation im Rahmen des transatlantischen Handels- und Technologierats EU-USA wird Tschechien auf die Agenda des Rates setzen. Als Schlüssel zu ihrer Wettbewerbsfähigkeit bewertet der Vorsitz die Digitalisierung und Automatisierung der europäischen Industrie. Die Förderung der regionalen Konvergenz innerhalb der EU ist ihm bei der Umsetzung des grünen und digitalen Wandels der Union ein besonderes Anliegen. Schließlich betont er die große Bedeutung der weiteren Vertiefung des Binnenmarkts insbesondere im Dienstleistungssektor und in der digitalen Wirtschaft; hier will er sich auf die Schaffung eines effizienten und fairen Datenmarkts konzentrieren.

Mit der fünften Priorität zur **Widerstandsfähigkeit demokratischer Institutionen** fokussiert sich der tschechische Ratsvorsitz auf die Institutionen, die von essentieller Bedeutung für die Bewahrung und Weiterentwicklung der demokratischen und rechtsstaatlichen Prinzipien der Union sind, namentlich die transparente Parteienfinanzierung, die Pressefreiheit und -unabhängigkeit sowie der offene Bürgerdialog. Er kündigt seine Unterstützung für die Zivilgesellschaft und die Unabhängigkeit der Medien durch die Umsetzung des [Europäischen Aktionsplans für Demokratie](#) an, ebenso sein Engagement in den Verhandlungen über die Vorschläge der KOM aus ihrem sog. [Demokratie-Paket](#). Zudem verweist er auf den für das dritte Quartal 2022 erwarteten Vorschlag der KOM für einen [EU-Rechtsakt zur Medienfreiheit](#). Der Vorsitz verschreibt sich weiterhin der Fortführung der Debatte über die Ergebnisse der Konferenz zur Zukunft Europas. Auf internationaler Ebene kündigt er die Umsetzung des [Europäischen Aktionsplans für Menschenrechte und Demokratie](#) einschließlich der Anwendung des horizontalen Sanktionsregimes an.

Am 1. Januar 2023 wird Schweden die EU-Ratspräsidentschaft übernehmen.

Quellen: [Prioritäten der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft 2022](#), [Kernthemen](#) der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft 2022, [Achtzehnmonatsprogramm des Rates](#) (1.1.2022-30.6.2023), Bendiek/Bossong, »Hybride Bedrohungen«: Vom Strategischen Kompass zur Nationalen Sicherheitsstrategie, SWP, 2022